

Zweite Hausarbeit in Statistik für Wirtschaftsinformatiker

HTW Berlin, Sommersemester 2017

Name, Matrikelnummer: Jenny Rothe, 544179

Name, Matrikelnummer: Laura Laugwitz, 544049

Formalitäten

Bitte bearbeiten Sie diese Hausarbeit in Zweiergruppen, in denen beide Studierende bei Herrn Spott oder beide bei Herrn Heimann eingeschrieben sind. Gruppen von drei oder mehr Studierenden sind nicht zugelassen. Setzen Sie bitte Ihre beiden Namen und Matrikelnummern oben ein.

Öffnen Sie das Dokument `titanic.Rmd` in RStudio, lösen Sie alle Aufgaben mit R und **fügen Sie alle Antworten zu diesem R-Markdown-Dokument hinzu, einschließlich des R-Codes**, wie Sie es bereits bei den Übungsblättern getan haben. Zusätzliche handgeschriebene Lösungen oder Erklärungen sind nicht zugelassen ebenso wenig wie Lösungen, die mit anderer Software wie z.B. Microsoft Excel erstellt wurden.

Mehr Informationen über R-Markdown-Dokumente finden Sie im Internet unter <http://rmarkdown.rstudio.com/lesson-1.html>. Sie können die Musterlösungen in RMarkdown zu unseren Übungsblättern als Beispiele heranziehen.

Wenn Sie mit der Bearbeitung fertig sind, erzeugen Sie bitte in RStudio mit dem Knopf **Knit PDF** ein PDF-Dokument oder wählen alternativ über das Dreieck neben **Knit PDF** die Option **Knit HTML**, um ein HTML-Dokument zu erzeugen. Für **Knit PDF** ist die Installation einer LaTeX-Distribution wie MikTeX für Windows (miktex.org) oder MacTeX für Mac OS X (www.tug.org/mactex/) erforderlich. **Knit HTML** funktioniert auch ohne LaTeX. **Drucken Sie das so erzeugte Dokument aus und geben Sie es in Papierform ab.**

Abgabe

- **Elektronisch in Moodle bis spätestens Montag, 10.07.2017 um 16:00**
 - sowohl das RMarkdown-Quelldokument
 - als auch das daraus erzeugte PDF- oder HTML-Dokument
- **UND in Papierform spätestens am 10.07. bzw. 11.07.** bei Herrn Heimann bzw. Herrn Spott in den Übungen oder der Vorlesung. Spätere Abgaben werden nicht berücksichtigt und führen automatisch zu einer Bewertung mit 0 Punkten.

Die Ergebnisse aller Hausarbeiten werden zusammen mit 30% gewichtet, das Ergebnis der Klausur mit 70%.

Wichtig: Sobald Sie eine Hausarbeit abgeben, hat damit Ihre Prüfungsleistung für das Sommersemester 2017 begonnen, die mit der Klausur abgeschlossen wird. Wenn Sie eine Hausarbeit abgeben, aber die Klausur nicht im Sommersemester 2017 mitschreiben, sind Sie automatisch durchgefallen und die Punkte der Hausarbeiten verfallen. Diese Regelung ist in der Prüfungsordnung festgelegt.

Viel Erfolg,

Ihre Dozenten Martin Spott und Michael Heimann

Stand 09.07.2017

Aufgaben

Wie in der ersten Hausarbeit analysieren wir die Passagierdaten `titanic_data.csv` des Kreuzfahrtschiffes Titanic. Wir lesen die Daten ein und fügen die Spalte `Survived2` hinzu, die die Werte des Merkmals `Survived` anstatt 0/1 mit *no/yes* kodiert.

```
# setzen Sie hier den richtigen Pfad für titanic_data.csv ein
titanic_data <- read.csv("titanic_data.csv")
titanic_data$Survived2 <- factor(titanic_data$Survived,
                                levels = c(0,1),
                                labels = c("no", "yes"))
```

Aufgabe 1 (15 Punkte)

Wir untersuchen, ob sich die Überlebenschancen weiblicher und männlicher Passagiere unterscheiden.

a) Stellen Sie die Kontingenztafel der absoluten Häufigkeiten von `Survived2` und `Sex` auf!

```
library(knitr)
h_surv_gender <- table(titanic_data$Survived2, titanic_data$Sex)
kable(addmargins(h_surv_gender))
```

	female	male	Sum
no	81	468	549
yes	233	109	342
Sum	314	577	891

b) Stellen Sie die Kontingenztafel der relativen Häufigkeiten von `Survived2` und `Sex` in Prozent auf!

```
f_surv_gender <- prop.table(h_surv_gender)
kable(round(addmargins(f_surv_gender)*100, digits = 2))
```

	female	male	Sum
no	9.09	52.53	61.62
yes	26.15	12.23	38.38
Sum	35.24	64.76	100.00

c) Berechnen Sie folgende bedingte relative Häufigkeiten in Prozent:

- i) $f(\text{Survived2} = \text{yes} \mid \text{Sex} = \text{female})$
- ii) $f(\text{Survived2} = \text{yes} \mid \text{Sex} = \text{male})$
- iii) $f(\text{Sex} = \text{female} \mid \text{Survived2} = \text{yes})$
- iv) $f(\text{Sex} = \text{male} \mid \text{Survived2} = \text{yes})$

```
# f(Survived2 = yes | Sex = female)
i1 <- round((0.2615 / 0.3524)*100, 2)

# f(Survived2 = yes | Sex = male)
i2 <- round((0.1223 / 0.6476)*100, 2)

# f(Sex = female | Survived2 = yes)
i3 <- round((0.2615 / 0.3838)*100, 2)

# f(Sex = male | Survived2 = yes)
```

```
i4 <- round((0.1223 / 0.3838)*100, 2)
```

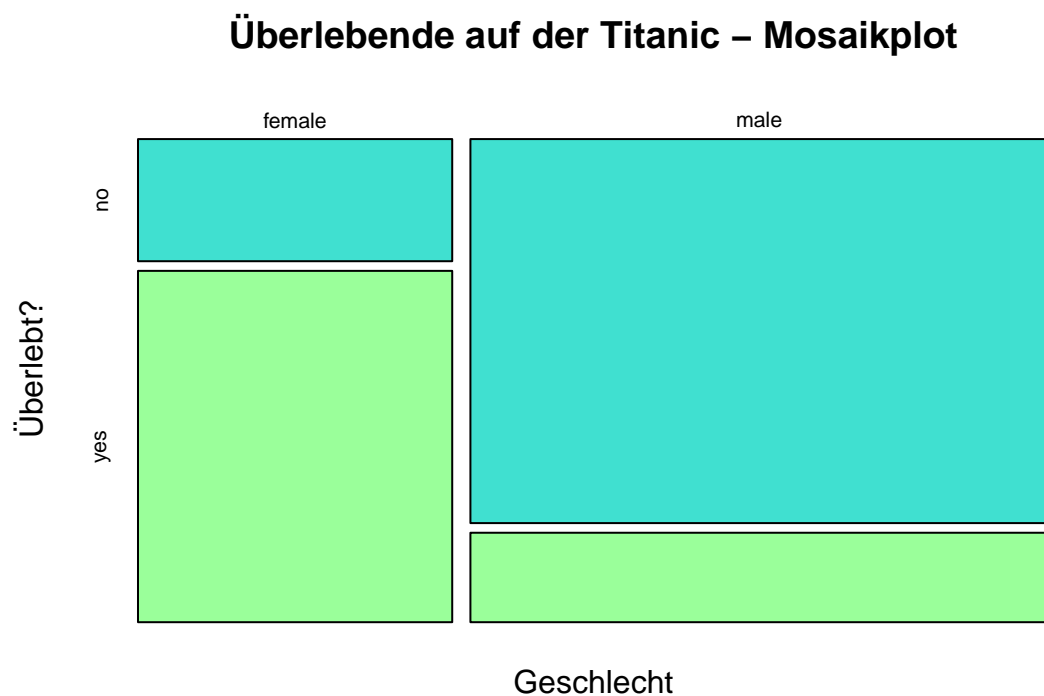
Unter den Frauen haben 74.21 % überlebt. Unter den Männern haben 18.89 % überlebt. Unter den Überlebenden waren 68.13 % Frauen. Unter den Überlebenden waren 31.87 % Männer.

- d) Welche der relativen Häufigkeiten in c) beschreiben die Überlebenschance von Frauen bzw. von Männern?

Die relativen Häufigkeiten über die Zeile "survived"=yes gibt uns hier die korrekte Auskunft. Frauen haben zu 68.13% überlebt und Männer zu 31.87%.

- e) Generieren Sie einen Mosaikplot der Merkmale `Survived2` und `Sex`. Spalten Sie dabei erst nach `Sex` auf, dann nach `Survived2`. Beschriften Sie die Achsen und vergeben Sie einen sinnvollen Titel!

```
mosaicplot(Sex ~ Survived2, data = titanic_data, main = "Überlebende auf der Titanic - Mosaikplot",
           ylab="Überlebt?", xlab="Geschlecht", col = c("turquoise", "palegreen1"))
```



- f) Berechnen Sie den Phi-Koeffizienten von `Survived2` und `Sex`! Was misst dieser? Was sagt uns in diesem Fall der Wert von Phi?

```
library(DescTools)
p <- Phi(titanic_data$Survived2, titanic_data$Sex)
```

Phi gibt an, wie stark die statistische Abhängigkeit zwischen zwei Merkmalen ist. Phi kann zwischen 0 und 1 (starke Abhängigkeit) liegen. Mit 0.5433514 liegt Phi so gerade noch im Bereich des mittelstarken Zusammenhangs.

- g) Sind die Merkmale `Survived2` und `Sex` statistisch unabhängig voneinander? Begründen Sie Ihre Antwort!

Die Merkmale sind nicht statistisch unabhängig voneinander. Wir können das sowohl an dem Mosaikplot erkennen (es befinden sich hier keine geraden Schnitte) als auch an dem Phi-Koeffizienten (er liegt im Bereich des mittelstarken Zusammenhangs).

Aufgabe 2 (9 Punkte)

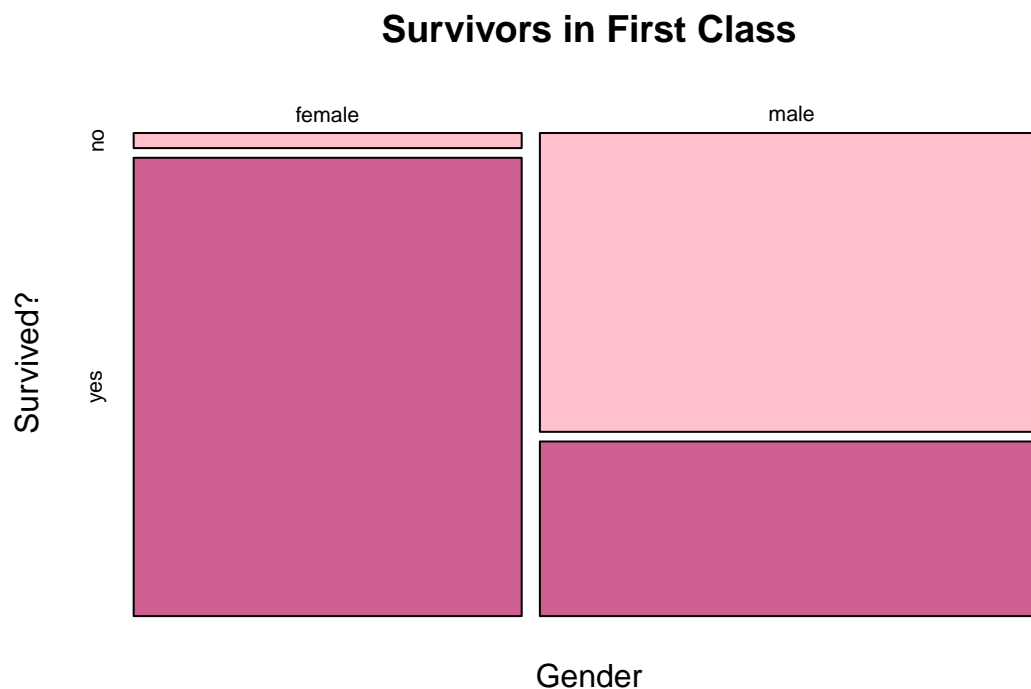
Wir untersuchen, ob die Überlebenschancen männlicher und weiblicher Passagiere in allen drei Passagierklassen `Pclass` in einem ähnlichen Verhältnis stehen.

- a) Generieren Sie Mosaikplots der Merkmale `Survived2` und `Sex` wie in Aufgabe 1e), jeweils einen für die Passagiere der Klasse 1, 2 und 3! Beschriften Sie die Achsen und vergeben Sie einen sinnvollen Titel!

```
klasse1 <- subset(titanic_data, Pclass == "1")
klasse2 <- subset(titanic_data, Pclass == "2")
klasse3 <- subset(titanic_data, Pclass == "3")

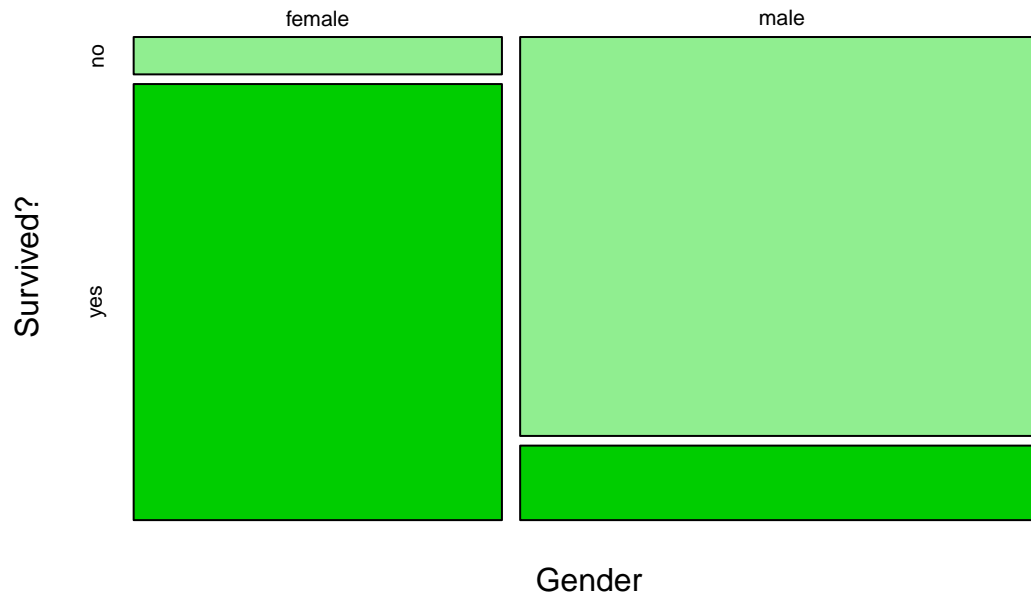
tab_1 <- table(klasse1$Sex, klasse1$Survived2)
tab_2 <- table(klasse2$Sex, klasse2$Survived2)
tab_3 <- table(klasse3$Sex, klasse3$Survived2)

mosaicplot(tab_1, xlab = "Gender", ylab = "Survived?", main = "Survivors in First Class", col = c("pink", "purple"))
```



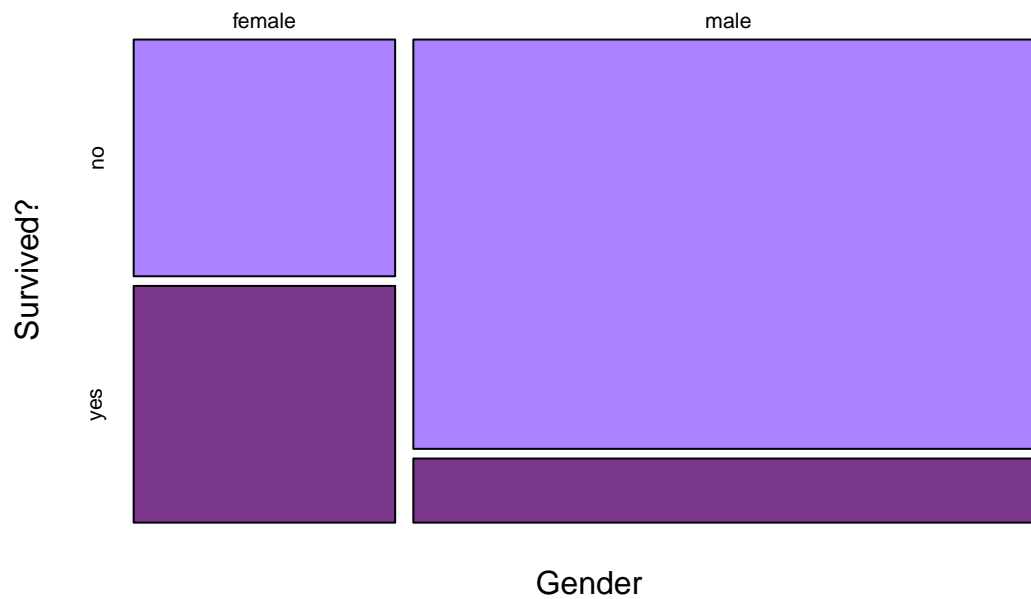
```
mosaicplot(tab_2, xlab = "Gender", ylab = "Survived?", main = "Survivors in Second Class", col = c("lightpink", "purple"))
```

Survivors in Second Class



```
mosaicplot(tab_3, xlab = "Gender", ylab = "Survived?", main = "Survivors in Third Class", col = c("medi"))
```

Survivors in Third Class



b) Berechnen Sie den Phi-Koeffizienten von Survived2 und Sex jeweils für Klasse 1, 2 und 3!

```
p1 <- Phi(klasse1$Sex, klasse1$Survived2)
p2 <- Phi(klasse2$Sex, klasse2$Survived2)
p3 <- Phi(klasse3$Sex, klasse3$Survived2)
```

```
p1
```

```
## [1] 0.6152121
```

p2

```
## [1] 0.7531211
```

p3

```
## [1] 0.387313
```

c) Was bedeutet es, dass der Phi-Koeffizient für Klasse 2 größer ist als für die anderen beiden Klassen?

In der zweiten Klasse war das Geschlecht der Reisenden am Relevantesten für deren Überleben (im Vergleich zu den anderen Klassen). Es besteht hier nämlich ein starker Zusammenhang (0.7531211) zwischen Geschlecht und Überleben. Bei der ersten Klasse ist der Zusammenhang zwischen Geschlecht und Überleben noch mäßig relevant (0.6152121). In der dritten Klasse besteht zwischen den beiden Merkmalen nur noch ein schwacher Zusammenhang (0.387313).

Aufgabe 3 (12 Punkte)

Wir untersuchen die Überlebenschancen in verschiedenen Altersgruppen.

- a) Gruppieren Sie Age wie in Aufgabe 3 der ersten Hausarbeit in die Intervalle [0,5), [5,10), [10, 15) usw! Beachten Sie wieder, zu welcher Gruppe die Grenzwerte der Intervalle gehören. Hinweis: Sehen Sie sich die Funktion cut() an, deren Syntax der von hist() ähnelt.

Fügen Sie die Altersgruppe als Spalte AgeGroup dem Data-Frame titanic_data zu.

```
# Gruppierung von Age
bins <- c(0, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80)
age_group <- table(cut(titanic_data$Age, breaks = bins, include.lowest = TRUE, right = FALSE))

# Anlegen und Befüllen der Spalte 'AgeGroup'
library(TeachingDemos)
titanic_data[, "AgeGroup"] <- 0
for(i in 1:891){
  if(is.na(titanic_data[i, 6])){
    titanic_data[i, 14] <- NA
  }
  else if(0.0 <= titanic_data[i, 6] < 5.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[0,5)"
  }
  else if (5.0 <= titanic_data[i, 6] < 10.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[5,10)"
  }
  else if (10.0 <= titanic_data[i, 6] < 15.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[10,15)"
  }
  else if (15.0 <= titanic_data[i, 6] < 20.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[15,20)"
  }
  else if (20.0 <= titanic_data[i, 6] < 25.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[20,25)"
  }
  else if (25.0 <= titanic_data[i, 6] < 30.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[25,30)"
  }
  else if (30.0 <= titanic_data[i, 6] < 35.0){
```

```

    titanic_data[i, 14] <- "[30,35)"
  }
  else if (35.0 <= titanic_data[i, 6] < 40.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[35,40)"
  }
  else if (40.0 <= titanic_data[i, 6] < 45.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[40,45)"
  }
  else if (45.0 <= titanic_data[i, 6] < 50.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[45,50)"
  }
  else if (50.0 <= titanic_data[i, 6] < 55.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[50,55)"
  }
  else if (55.0 <= titanic_data[i, 6] < 60.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[55,60)"
  }
  else if (60.0 <= titanic_data[i, 6] < 65.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[60,65)"
  }
  else if (65.0 <= titanic_data[i, 6] < 70.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[65,70)"
  }
  else if (70.0 <= titanic_data[i, 6] < 75.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[70,75)"
  }
  else if (75.0 <= titanic_data[i, 6] < 80.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[75,80)"
  }
  else if (80.0 <= titanic_data[i, 6] < 85.0){
    titanic_data[i, 14] <- "[80,85)"
  }
}

```

- b) Berechnen Sie für jede Altersgruppe [0,5), [5,10) usw. die Überlebenschance (relative Häufigkeit zu überleben) in Prozent!

```

# Erstelle Kontingenztafel / absolute Häufigkeiten
h_age_survival <- table(titanic_data$AgeGroup, titanic_data$Survived2)
addmargins(h_age_survival)

```

```

##
##           no yes Sum
## [0,5)      13  27  40
## [10,15)     9   7  16
## [15,20)    52  34  86
## [20,25)    75  39 114
## [25,30)    68  38 106
## [30,35)    55  40  95
## [35,40)    39  33  72
## [40,45)    30  18  48
## [45,50)    25  16  41
## [50,55)    18  14  32
## [5,10)     11  11  22

```

```
##    [55,60)  10    6   16
##    [60,65)   9    6   15
##    [65,70)   4    0    4
##    [70,75)   6    0    6
##    [80,85)   0    1    1
##    Sum      424 290 714
```

```
# Ermittle gemeinsame relative Häufigkeiten
f_age_survival <- prop.table(h_age_survival)
f_age_survival_margins <- addmargins(f_age_survival)
round(f_age_survival_margins*100, 2)
```

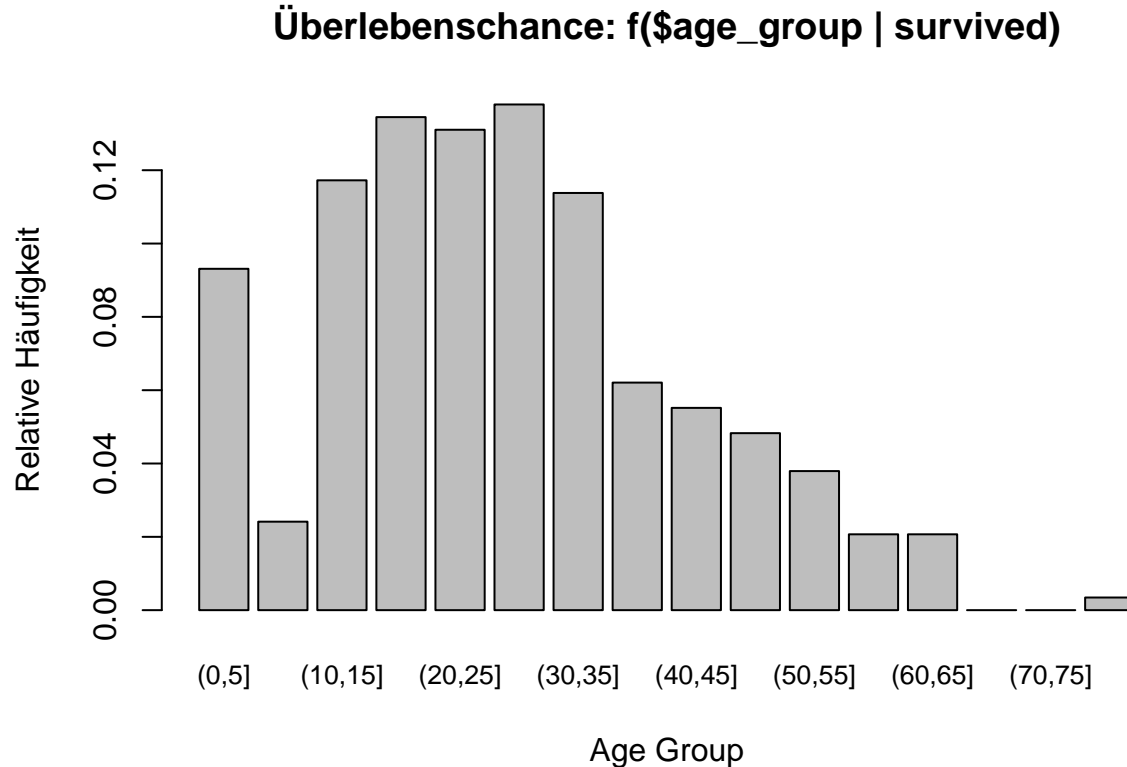
```
##
##              no    yes    Sum
##    [0,5)      1.82  3.78  5.60
##    [10,15)    1.26  0.98  2.24
##    [15,20)    7.28  4.76 12.04
##    [20,25)   10.50  5.46 15.97
##    [25,30)    9.52  5.32 14.85
##    [30,35)    7.70  5.60 13.31
##    [35,40)    5.46  4.62 10.08
##    [40,45)    4.20  2.52  6.72
##    [45,50)    3.50  2.24  5.74
##    [50,55)    2.52  1.96  4.48
##    [5,10)     1.54  1.54  3.08
##    [55,60)    1.40  0.84  2.24
##    [60,65)    1.26  0.84  2.10
##    [65,70)    0.56  0.00  0.56
##    [70,75)    0.84  0.00  0.84
##    [80,85)    0.00  0.14  0.14
##    Sum       59.38 40.62 100.00
```

```
# Ermittle bedingte relative Häufigkeiten f($age_group | survived)
h_survivors <- matrix(h_age_survival[,2], nrow = 16, ncol = 1, dimnames=list(c("(0,5]", "(5,10]", "(10,15]", "(15,20]", "(20,25]", "(25,30]", "(30,35]", "(35,40]", "(40,45]", "(45,50]", "(50,55]", "(55,60]", "(60,65]", "(65,70]", "(70,75]", "(75,80]"),
f_survivors <- prop.table(h_survivors)
f_survivors_rounded <- round(f_survivors * 100, 2)
f_survivors_rounded
```

```
##          Survived
## (0,5]          9.31
## (5,10]         2.41
## (10,15]       11.72
## (15,20]       13.45
## (20,25]       13.10
## (25,30]       13.79
## (30,35]       11.38
## (35,40]        6.21
## (40,45]        5.52
## (45,50]        4.83
## (50,55]        3.79
## (55,60]        2.07
## (60,65]        2.07
## (65,70]        0.00
## (70,75]        0.00
## (75,80]        0.34
```


- c) Stellen Sie das Ergebnis aus b) als Balkendiagramm da – für jede Altersgruppe einen Balken! Beschriften Sie alle Axen und geben dem Diagramm einen sinnvollen Titel!

```
dims <- c("(0,5]", "(5,10]", "(10,15]", "(15,20]", "(20,25]", "(25,30]", "(30,35]", "(35,40]", "(40,45]", "(45,50]", "(50,55]", "(55,60]", "(60,65]", "(65,70]", "(70,75]")
barplot(f_survivors[,1], names.arg = dims, main = "Überlebenschance: f($age_group | survived)", xlab =
```



- d) Welche zwei Altersgruppen hatten die größte Überlebenschance? Sind beide Altersgruppen statistisch gesehen gleich bedeutend?

Die relative Häufigkeit für die Altersgruppen 15-20 und 20-25 sind genau gleich. Unter den Überlebenden waren 14.48% zwischen (15, 20] Jahren alt und 14.48% waren zwischen (20, 25] Jahre alt. Allerdings können wir die Werte auch noch mal anders betrachten: Die gemeinsame relative Häufigkeit zeigt und, dass der Anteil der überlebenden (15, 20]-Jährigen bei 6,62% liegt, während der Anteil der überlebenden (20, 25]-Jährigen bei 5.88% liegt. Das hängt damit zusammen, dass in der letzteren Altersgruppe verhältnismäßig mehr Menschen gestorben sind.